

Antrag 3: Mentale Gesundheit - Kinder und Jugendliche überwinden emotionale Berge

Antragsteller:

Anna Jankowski (Sektion Goslar), Emil Bahmann (Sektion Hameln), Paul Ninow (Sektion Goslar)

Antragstext:

Durch aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen nimmt die Belastung von und der Druck auf junge Menschen zu. Psychische Auffälligkeiten werden besonders bei jungen Menschen mehr. Jugendverbände bieten Chancen der Prävention und Unterstützung bei Herausforderungen, da sie im Gegensatz zu Schulen nicht schon von der Sache her Leistungsdruck auf junge Menschen ausüben. Die JDAV unterstützt durch beispielsweise Austauschräume, Bewegungsmöglichkeiten und Naturerlebnis bereits die Entwicklung und mentale Gesundheit junger Menschen.

Für die Gewährleistung und Förderung der mentalen Gesundheit von jungen Menschen beschließt die Bundesjugendversammlung folgendes:

- Die JDAV etabliert auf Bundes- und Landesebene Unterstützungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche, um mit Herausforderungen in Bezug auf mentale Gesundheit umzugehen. Solche Unterstützungsmaßnahmen können beispielsweise Workshops, Fortbildungen, Vermittlung an oder Kooperationen mit professionellen Beratungsstellen und auch das Bereitstellen von Flyern und Broschüren sein.
- Wir fordern von der Politik, dass besonders für junge Menschen der Zugang zu Hilfs- und Beratungsstellen bei psychischen Problemen niedrigschwellig und kostenlos gestaltet wird und diese Angebote flächendeckend, auch im ländlichen Raum, ausgebaut werden. Zudem müssen mehr Psychotherapieplätze für junge Menschen geschaffen und folglich auch Therapeut*innen ausgebildet werden.
- Bei politischen Entscheidungen müssen die Situation und Bedürfnisse junger Menschen besonders in Krisen beachtet werden.

Begründung:

Aktuelle Krisen beschäftigen Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag. Die Corona-Pandemie, die Klimakrise und der Krieg in der Ukraine sind Teil täglicher Gespräche. Das belastet besonders Kinder und Jugendliche. Psychische Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen sind seit der Zeit vor der Pandemie stark gestiegen.¹

Trotzdem fehlen weiterhin Therapieplätze und Therapeut*innen. Andere Arten von Unterstützung, wie der Zugang zu Beratungsstellen sind häufig hochschwellig. Auch an Schulen fehlt es an Angeboten und Personal, um Kinder und Jugendliche angemessen zu unterstützen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Schulen zusätzlich durch z.B. Leistungsdruck einen schlechten Einfluss auf die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen haben können.

In Jugendverbänden wie der JDAV können Kinder und Jugendliche einen Ort finden, an dem sie keinen zusätzlichen Stress durch Leistungsdruck erleben und sich frei verwirklichen können. Im Kinder- und Jugendplan (KJP), dem zentralen Förderinstrument für Kinder- und Jugendhilfe auf Bundesebene, sind für 2024 Kürzungen vorgesehen. Damit wird die wichtige Jugendarbeit von KJP-geförderten Trägern erheblich erschwert, denn faktisch besteht großer Bedarf für eine Aufstockung der Mittel, um der Arbeit gerecht zu werden.²

Jugendverbände, so auch die JDAV, sind weiterhin Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche. Sie bieten Möglichkeiten zum Austausch unter Jugendlichen, der Freizeitgestaltung und tragen stark zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Gerade die Stärken der JDAV, Naturerlebnis und körperliche Betätigung, haben einen positiven Einfluss auf die mentale Gesundheit. Wir sollten diese Qualitäten effektiv nutzen, um Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu unterstützen.

Bundesjugendversammlung 2023

Jugendleiter*innen sind Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen der JDAV und tragen eine entsprechend hohe Verantwortung, was den Umgang mit psychischen Auffälligkeiten angeht. Dafür verfügen Jugendleiter*innen aktuell über keinerlei Qualifizierung.

Zudem stellt das Ehrenamt durch häufig großen Zeit- und Nervenaufwand mitunter eine Unterstützung, wenn es ihnen selbst psychisch und physisch gut geht und sie über Mittel verfügen, um mit Krisen adäquat umgehen zu können.

In DAV und JDAV gibt es zwar etablierte Strukturen der Unterstützung und ersten Hilfe bei physischen Verletzungen, jedoch fehlt ein entsprechendes Angebot und Wissen im Umgang mit psychischer Gesundheit. Da diese ebenso wichtig wie physische Gesundheit ist, sollten wir auch in diesem Bereich ehrenamtlich Tätige in der JDAV unterstützen und so ihre Arbeit, die sie in der JDAV leisten, wertschätzen.

Laut „Grundsätze und Bildungsziele der JDAV“ fördert sie die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen in ihren Angeboten. Dies kann jedoch nicht gelingen, wenn psychische Folgen von sich häufenden Krisen nicht in der Arbeit der JDAV berücksichtigt werden. Die JDAV benötigt eine nachhaltige Struktur, um die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu stärken und in Krisen angemessen intervenieren zu können.

¹ Quelle: Unicef <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/-/unicef-neujahrsgespraech-2023/326466>

² Quelle: DBJR <https://www.dbjr.de/artikel/gemeinsamer-aufruf-kjp-kuerzungen-abwenden-bundeszentrale-infrastruktur-bewahren>